



AWO INTERN

Informationsblatt
für Mitglieder und Mitarbeiter

AWO Kreisverband NVP, HST u. HGW e.V. | AWO Soziale Dienste Vorpommern gGmbH
www.awo-vorpommern.de



**Grußwort von
Frau Christiane Geisler,
Geschäftsführerin des
AWO Kreisverbandes NVP, HST u.
HGW e.V. und der AWO Soziale
Dienste Vorpommern gGmbH**

*Liebe Mitglieder und Mitarbeiter
der AWO, liebe Leserinnen und
Leser,
das Jahr neigt sich wieder dem En-
de zu und somit liegt die aktuelle
Ausgabe unserer Mitgliederzeitung
mit Rückblicken und Neuigkeiten
2012 vor Ihnen.*

*Einen Termin im Dezember möch-
te ich Ihnen noch ans Herz legen:
Am 19. Dezember 2012 endet „Scho-
kotaler“, die gemeinsame Aktion
unseres AWO Kreisverbandes mit
dem Tschernobylhilfe-Verein Stral-
sund e.V. Helfen Sie mit: 1 Tafel
Schokolade und 1 Euro sind 1 „Scho-
kotaler“! Wir freuen uns über die
große Beteiligung und Resonanz in
unseren Einrichtungen und in der
Bevölkerung. Allen Unterstützern
ein herzliches Dankeschön!*

*Nun wünsche ich Ihnen im Kreis Ih-
rer Familien frohe Festtage und ein
glückliches, gesundes und erfolg-
reiches neues Jahr 2013.*

Ihre Christiane Geisler



Die AWO Stralsund schickt Schokoladen- Weihnachtsgrüße zu Kindern nach Weißrussland



Foto: v.r.n.l.) Christiane Geisler, Geschäftsführerin des AWO KV NVP, HST u. HGW e.V., Holger Albrecht, der 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters der Hansestadt Stralsund, Regina Deutscher und Maria Deutscher, Verein Tschernobyl-Hilfe Stralsund e.V.

Bereits 2005 entstand die Idee der „Schokotaler-Weihnachtsgrüße“, eine gemeinsame Aktion der AWO Vorpommern und des Vereines Tschernobyl-Hilfe Stralsund e.V. Aus einer guten Idee ist inzwischen längst Tradition geworden und jedes Jahr wächst die Unterstützung und Resonanz: Bitte verpacken auch Sie zur Weihnachtszeit liebevoll Schokolade zu kleinen Geschenken und spenden Sie einen Euro für den Transport von dringend benötigten Hilfsgütern nach Weißrussland. Bitte geben Sie Ihre Schokotaler in einer der 30 Sammelstellen in Stralsund und Umgebung ab! Die Aktion wird am 19. Dezember 2012 enden. **Alle Sammelstellen finden Sie unter www.awo-vorpommern.de**

Danke für Ihre Hilfe!

Spendenkonto des Vereins Tschernobyl-Hilfe Stralsund e.V.:

Pommersche Volksbank, BLZ 130 910 54, Konto 15 112 11 „Aktion Schokotaler“

Kontakt: Tschernobyl Hilfe Stralsund e.V., GF Regina Deutscher, Lerchenweg 16, 18445 Schmedshagen,
Tel.: 038323 81 577, Mobil: 0162 26 53 628, www.tschernobyl-hilfestralsund.de

Wir stricken & helfen! Stricken Sie mit?

2011 wurde im Seniorentreff der AWO in Greifswald die Idee geboren, mit selbst gestrickten und gehäkelten Babysachen die Geburtstation Gyn 3 in Greifswald zu unterstützen. Die kreativen Handarbeiterinnen strickten Mützchen und Söckchen für die Aller kleinsten. In diesem Jahr entstanden unter ihren geschickten Händen wiederum kleine Kunstwerke. Am 14. Dezember 2012 wird die AWO 97 Babygarnituren den Schwestern der Station überreichen. Es wird im nächsten Jahr auch ein neues Angebot der AWO in Greifswald geben: Häkeln, Stricken und Plaudern. Dieses Angebot richtet sich nicht nur an Mitglieder und Senioren der AWO, sondern möchte auch junge Leute ansprechen. Unter der Anleitung von „Profis“ können in diesen Kursen Anfänger kreativ tätig sein und verschiedene Handarbeitstechniken erlernen. Wer Lust und Liebe zum Handarbeiten hat, ist bei uns herzlich willkommen. Über Wollspenden freuen wir uns auch. Weitere Informationen erhalten Sie im AWO Seniorenhaus Greifswald unter Tel. 03834 2756.



Foto: Roswitha Münchow, Annerose Ott, Nora Marquardt und Irmgard Sadewasser (v.l.n.r.) zeigen die kleinen Kunstwerke. Diese vier Frauen stehen stellvertretend für die vielen fleißigen Strickdamen der AWO in Greifswald.



„Schachmatt in 2 Zügen“ – Wie geht das?

Jeden Montagnachmittag sitzen sich Jungen und Mädchen im Alter von 5 bis 12 Jahren gegenüber, zwischen ihnen auf dem Tisch das Schachbrett und eine Uhr, auf die nach jedem Zug jeweils ein kleiner Schlag erfolgt. Hier wird angestrengt nachgedacht, welche Schritte und Sprünge zu tun sind, um den Gegner zu besiegen. Willfried Woll stellt Aufgaben: „Schach matt in 2 Zügen“, und in den kleinen Köpfen arbeitet es.

„Kinder Schach zu lehren ist gar nicht so einfach. Es ist nicht damit getan, Figuren und Züge etwas einfacher und verständlicher zu erklären. Wir müssen Kindern andere Zugangsmöglichkeiten zum Schachspiel bieten als Jugendlichen oder Erwachsenen. Der für Kinder so wichtige Spiel-Spaß darf nicht auf der Strecke bleiben“, meint Willfried Woll, der seit 2010 ehrenamtlich die Gruppe von interessierten Hortkindern in der Königsdisziplin „Schach“ anleitet. Willfried Woll entdeckte mit 15 Jahren seine



Leidenschaft für diese Sportart. Als langjähriges Mitglied der Sparte Schach im TSV 1860 in Stralsund schwört er auf den Denksport: „Schach fördert das abstrakte Denken bei den Kindern.“

Seit 2011 steht dem Übungsleiter Willfried Woll Günter Tyrolf unterstützend zur Seite. Auch er hat als Kind Schach für sich ent-

deckt, hat es vom Vater erlernt und später seinen Brüdern beigebracht. Nun vermittelt er als aktiver Senior den interessierten Kindern die Faszination des Denksportes und betont: **„Schach ist ein königliches Spiel, das Generationen verbindet.“**

Foto: Die Schachspieler der Kita „Spielkiste“



„Artistik, Spaß und Clownerei – alle Kinder kommt herbei!“

... unter diesem Motto stand das neue Zirkus-Projekt in der integrativen Kita „Sonnen-schein“ in Richtenberg, bei dem Kinder der Einrichtung und interessierte Kinder aus der

Umgebung aktiv beteiligt waren. Von März bis September 2012 schlüpfen die Kinder einmal wöchentlich in unterschiedliche Rollen und übten unter Anleitung in vier Gruppen verschiedene Kunststücke. Die Kinder erhielten die Möglichkeit ihre eigenen Stärken zu erkennen, Begabungen und Talente zu entdecken und im gemeinschaftlichen Miteinander ihre Lust am Spielen, am Bewegen und am kreativen Tun auszuleben. Im Umgang mit

verschiedenen Materialien wurden hierbei die motorischen Fähigkeiten, die Koordination und die Wahrnehmungsdifferenzierung der Kinder geschult.

Die Physiotherapeutin Manuela Reim mit langjähriger Erfahrung als Übungsleiterin im AWO Kinder- und Jugendzirkus Ostsee'O'lini unterstützte die Kinder bei verschiedenen Artistik – und Jonglierübungen. Höhepunkte des Projektes waren zwei Vorstellungen, in denen die Kinder das Gelernte einem breiten Publikum zeigen konnten. Der erste Auftritt zum Projekt fand unter dem Thema „Eine Reise um die Welt“ im Juni statt. Die Akteure wurden von den zahlreichen Zuschauern mit viel Applaus für ihre Jonglagestücke, Tänze und Balanceakte belohnt. Auch zur zweiten Vorstellung im Oktober fanden sich viele Eltern, Großeltern und Interessierte aus Richtenberg und Umgebung ein. Zum Thema „Auf der bunten Wiese“ zeigten die jüngeren Kinder ihre Kunststücke zu einer Geschichte, die passend mit entsprechender Musik untermalt war. Besonderen Applaus erhielt dabei der von den Kindern dargestellte Tausendfüßler, mit dem sich die Kinder zum Abschluss singend von ihrem Publikum verabschiedeten. Auch in Zukunft sollen kleine Zirkuseinlagen Bestandteil der Beschäftigung in der Kindertagesstätte sein. Das Projekt wurde im Rahmen der aktuellen Mensch-Förderaktion „Miteinander gestalten“ mit 4.000 € gefördert.



AWO INTERN im Interview:

Anita Poberzin
AWO-Zentrum Ribnitz-Damgarten

Das Interview führte Frau Schmidt am 01.11.2012.

Frau Poberzin, seit 1997 sind Sie bei der AWO beschäftigt. Bitte schildern Sie kurz Ihren beruflichen Werdegang!

1970 nach meiner Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten fand ich eine Anstellung als Operator im Rechenzentrum des Faserplattenwerkes in Ribnitz-Damgarten. Später arbeitete ich dort als Sekretärin. Nach der Wende gründete sich aus dem Rechenzentrum die NORD-SOFT gmbH, die Software für Handwerker und Ärzte entwickelte. Bis 1997 war ich bei NORD-SOFT angestellt, aber der Wunsch, mich beruflich zu verändern, wurde immer stärker. Über eine langjährige Bekannte habe ich von der AWO erfahren. Ich habe mich beworben, und wurde zum 1. Juli 1997 eingestellt.

Damals waren die Räumlichkeiten der AWO Kinder- und Jugendstation (KJS) noch in der Gänsestraße 1?

Von 1995 bis 2009 hatten die Mitarbeiter der AWO ihr Büro in der Gänsestr. 1, oberste Etage, ganz zentral am Marktplatz der Stadt. Wenn ich das heute mit den Räumlichkeiten des AWO-Zentrums im Körkwitzer Weg 14 vergleiche, ist das ein himmelweiter Unterschied. Anfang 2010 sind die KJS mit den ambulanten Hilfen und die musik- und werkstatorientierte Jugendwohngruppe „Metronom“ in das neue, moderne Gebäude eingezogen. Auch der AWO Ambulante Pflegedienst fand hier sein neues Domizil.

Jeder Besucher und Bürger des AWO-Zentrums trifft als erstes auf Sie ...

Ja, mein Schreibtisch steht im zentralen Empfangsbereich und erste Kontakte werden hier geknüpft. Des Weiteren bin ich für die Buchhaltung zuständig. Kurberatung, Ortsvereinsarbeit und vielfältige Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit gehören auch dazu.

Seit 2008 engagieren Sie sich auch ehrenamtlich als Pflegebegleiter?

Nach meiner zusätzlichen Ausbildung zum Pflegebegleiter bin ich als Projektinitiatorin tätig. Wir sind 15 Ehrenamtliche in Ribnitz-Damgarten und geben Hilfe und Unterstützung für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige vor Ort. Menschen mit Lebenserfahrung, Einfühlungsvermögen und der Bereitschaft, sich neuen Her-

Zur Person

- Jahrgang: 1949
- 2 Töchter und 6 Enkel
- Beruf: kaufmännische Angestellte
- wohnhaft in Ribnitz-Damgarten
- Hobbys: lesen, gärtnern, tanzen und kreatives Gestalten



ausforderungen zu stellen, sind uns als neue Pflegebegleiter immer willkommen.

Wie präsent ist die AWO Ihrer Meinung nach in Ribnitz-Damgarten. Finden viele Menschen den Weg ins AWO-Zentrum?

Ja, und wir sind sehr erfreut darüber, denn das bedeutet, dass unsere Arbeit die Menschen erreicht, ihnen hilft, sie unterstützt und das Miteinander pflegt. Aktuell zählt unser Ortsverein 181 Mitglieder, zu 2009 ein Plus von ca. 80 %. Die vielgestaltigen und interessanten auch generationsübergreifenden Angebote und Initiativen wie Fit durch Tanz, die Töpfergruppe, die Kreativ-Frauengruppen, die Fahrrad- und Schrottwerkstatt, die Musik- und Medienwerkstatt, die Ferienfreizeiten u.a. sprechen die Menschen an.

Sie haben Ende 2010 einen großen Schicksalsschlag erleiden müssen: Ihr Mann ist nach langer Krankheit gestorben!

Das war für mich und meine Familie eine sehr schwere Zeit. Ich bin froh, dass meine zwei Mädchen mit ihren Familien in meiner Nähe wohnen und sich sehr kümmern. Auch meine Geschwister und ihre Familien geben mir großen Halt. Aber auch die Arbeit, das Arbeitskollektiv und die Tanzfreunde haben mich damals abgelenkt.

Was erfreut Sie persönlich besonders?

Ich freue mich über unseren tollen Familienzusammenhalt: Wir sehen uns oft an den Wochenenden und sind dann eine richtig große Gesellschaft von Klein bis Groß und Jung und Alt. Dann wird erzählt, gespielt und getafelt...

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche uns allen Gesundheit.

Vielen Dank für das Interview mit Ihnen, Frau Poberzin!



AWO INTERN berichtet:

AWO-Imagefilm

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung der Dreharbeiten für den neuen AWO Imagefilm unterstützt haben. Für die jungen Moderatoren Wanda Steinke und Kilian Fischer aus dem Hort der Kita „Spielkiste“ gibt es ein extra dickes Lob.

Foto: Letzte Absprachen zum Drehbuch: Gerd Samland (BlickWechsel Dokumentar & Imagefilm) gemeinsam mit Wanda und Kilian



... schickt Glückwünsche zur Geburt

Die AWO gratuliert herzlich **Markus Richter**, Pflegedienstleiter des Ambulanten Pflegedienstes Greifswald, zur Geburt seiner **Tochter Maja**, geboren am 03.08.2012. Weitere herzliche Glückwünsche übermittelt die AWO an **Yvonne Ewert**, Pflegefachkraft im Seniorenhaus Tribsees, zur Geburt ihres **Sohnes Oskar** am 22.11.2012.



„Wir sind Klausdorf!“

Große Überraschung am 30. November 2012 bei den Kindern der AWO Kita „Moosmutzel“: Der Elternrat der Kita kam gemeinsam mit dem Bürgermeister von Klausdorf, Thomas Reichenbach, und sie überreichten 61 strahlend gelbe T-Shirts für die Lütten und ihre Erzieherinnen. Die Freude war riesengroß. Vorne auf dem T-Shirt ist die Figur „Moosmutzel“ aus dem „Traumzauberbaum“ von Reinhard Lakomy abgebildet, hinten prangt der Schriftzug „Wir sind Klausdorf!“. Für das Foto zogen sich Klein und Groß sofort ihre neuen T-Shirts über und zeigten sich freudestrahlend der Kamera. Danke den Spendern in Klausdorf!



Ausgewählte Termine 2013

- Febr.**
20.02. Kaffeeklatsch in Ribnitz-Damg.
- März**
09.03. Ehrenamtsmesse Landkreis Vorpommern-Greifswald
13.03. Gesprächsrunde der 4 OV in Stralsund
21.03. Tanzfest in Stralsund
23.03. Ehrenamtsmesse Landkreis Vorpommern-Rügen
- April**
16.04. Kaffeeklatsch in HST
19.04. Tag der offenen Tür in der Integrativen Kita „Zwergenhaus“
30.04. „Eine Kiste Buntes III“
- Juni**
06.06. OV Stralsund, Sommerfest
- Sept.**
07.09. „Lange Nacht des offenen Denkmals“
19.09. Kaffeeklatsch in Ribnitz-Damg.
- Nov.**
Landesaktionswoche gegen häusliche Gewalt
- Dez.**
„Schokotaler für Kinder in Weißrussland“ spenden Weihnachtsgala des Circus



Kinder vor Gewalt schützen

In der Grundschule „Theodor Bauermeister“ in Ribnitz-Damgarten war im Monat November 2012 anlässlich der Anti-Gewalt-Woche die Ausstellung „Hier wohnt Familie Schäfer“ zu sehen. Eine Exposition für Kinder, die sich mit dem traurigen und ernsten Thema der häuslichen Gewalt beschäftigt. In Bildergeschichten wird aus Kinderperspektive über Familie Schäfer erzählt, wie Papa Schäfer „böse“ wird und die Kinder die Polizei rufen, weil Mama Schäfer Hilfe braucht. Die Ausstellung wird auf großen Tafeln präsentiert, die eigens für den Einsatz in Kindergärten, Schulen und Jugendzentren konzipiert worden sind. Mit der Ausstellung soll eine große Realitätsnähe erreicht werden, um den Kindern die Chance zu geben, den Mantel des Schweigens, der über diesem fürchterlichen „Familiengeheimnis“ liegt, zu lüften und gegebenenfalls auf eine ähnliche Situation oder Erfahrungen hinzuweisen. Laut Statistik wird jedes fünfte Kind in Deutschland Opfer oder Zeuge häuslicher Gewalt. Um dieses brisante Thema in die Öffentlichkeit zu bringen, hatte das Frauenhaus Nordvorpommern der Grundschule „Theodor Bauermeister“ in Ribnitz-Damgarten die kindgerechte Wanderausstellung angeboten. Bereits am ersten Tag wurde unter den Schülern und Lehrern das Thema „häusliche Gewalt“ intensiv diskutiert.



IMPRESSUM

Redaktion: Geschäftsstelle der AWO, Am Kütertor 4, 18439 Stralsund, Tel. 03831- 3097-0, Fax 309720, AWO-VorpommernGmbH@t-online.de
Die nächste Ausgabe der Mitgliederzeitung erscheint voraussichtlich im Juni 2013.